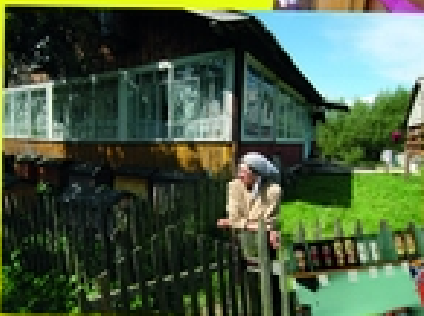
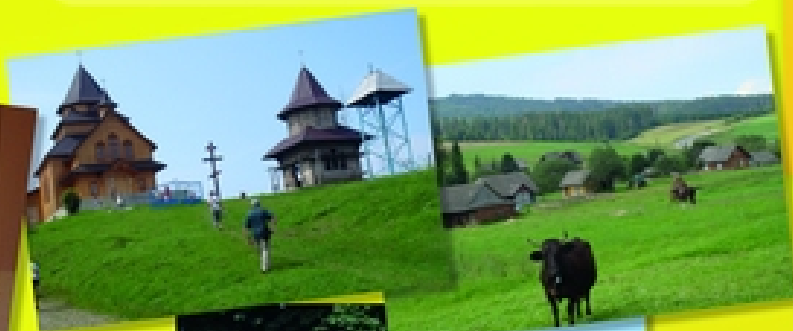


Es gibt in Feliziental kein Cafe und natürlich kein Restaurant, aber den Hunger kann man bei der jungen Witwe Dankewytsch Larysa stillen. Auf der Veranda, die extra für große Feste gebaut wurde, bekommen Sie sicher was Gutes zum Essen und zum Trinken. Es ist kaum zu hoffen, dass die Wirtin oder ihre Kinder am Tisch dabei sitzen oder sie anlächeln, das sind sie einfach nicht gewohnt. Sie werden trotzdem von ganzem Herzen bewirtet. Vergessen sie bitte dabei nicht auf kleine Geschenke oder Trinkgeld.

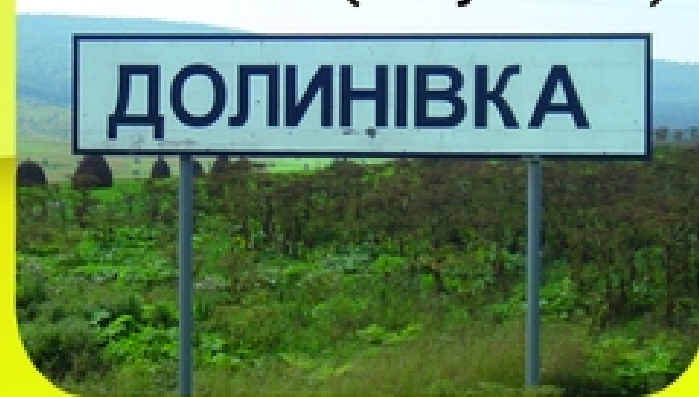


„In den Karpaten, an der nach Skole-Stryj führenden Eisenbahn, liegen die deutschen Dörfer Karlsdorf, Annaberg und Feliziental, sowie einige kleinere Töchtersehlungen dieser Gemeinden. Alle diese Ortschaften sind von deutschen Katholiken bewohnt, die zumeist aus Böhmen stammen. Die hübschen, sauberen Dörfer sind herrlich gelegen. Feliziental beherbergt in 70 deutschen Häusern 450 Seelen, Annaberg in 40 Häusern 250, Karlsdorf in 63 Häusern 300. In harter Arbeit haben diese Pioniere deutscher Kultur und Zeugen deutschen Fleißes ihre Felber Stück für Stück dem Walde abgerungen, und waren sie auch nun im Aufblühen begriffen, so standen sie doch bis in die letzte Zeit in wirtschaftlicher Hinsicht nicht glänzend da. Aber Deutsche sind sie, brave, treue Deutsche...“

„Galizien und Bukowina“, Franz Bach, Klagenfurt 1917

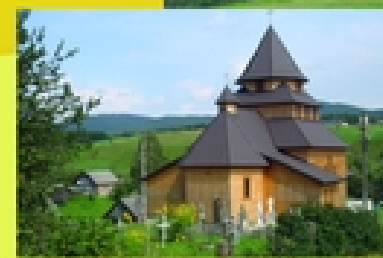
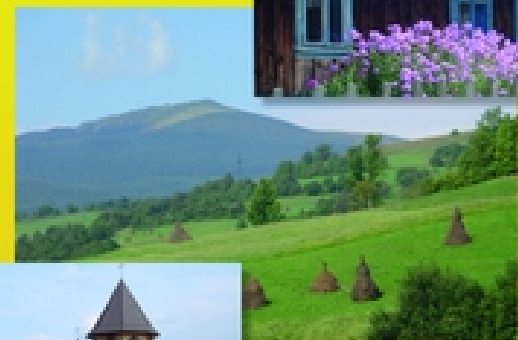


## Feliziental (Dolyniwka)



Annaberg (Nahirne)  
Karlsdorf (Tucholka)

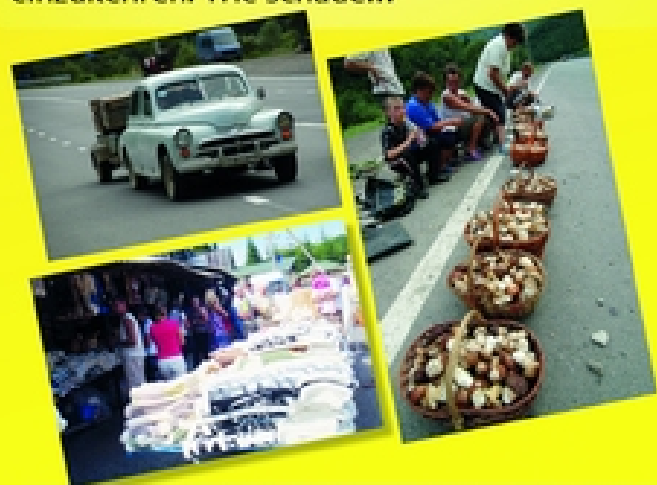
## Vergessene deutsche (österreichische) Dörfer der Westukraine



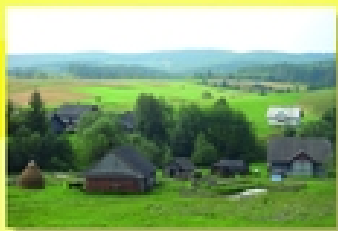
Alissa Smyrna  
+(380) (50) 609 49 91  
assukr@web.de  
ass@waldkarpaten.org



Wenn man vom Heimwehtourismus in der Westukraine sprechen kann, dann vor allem in drei Gegenden - im Theresiental (Dörfer wie Königsfeld, Deutsch Mokra), in Dörfern rund um Mukatschewo (Palanok, Pausching, Oberschönborn) und drei im Skolivskij Rayon (Feliziental, Annaberg, Karlsdorf), deren deutsche Namen wahrscheinlich kein Ukrainer mehr kennt. Die Dörfer sind auch so tief im Tal gelegen, so nah und doch so weit von der Hauptstraße und anderen Kreiszentren und Städten, dass man nie auf die Idee kommt, da einzukehren. Wie schade...



Also, wenn das Interesse geweckt ist, und wenn sie gerade unterwegs nach Lemberg oder Kyiw sind, oder einfach ein paar Stunden Zeit haben und genug Sprit für die 150 km Fahrt von Ushgorod auf der Hauptstraße nach Kyiw, dann fahren Sie doch nach Feliziental! Das Dorf befindet sich etwa 70 km vom Schild mit der Aufschrift „Lvivska Oblast“. Die Holzkirche und das weiße Schulgebäude sieht man schon von der Hauptstraße.



In Feliziental finden Sie keine deutschsprechenden Familien mehr, überhaupt keine Spuren von Deutschen... es sei denn, Sie suchen hinter dem großen weißen Schulgebäude den verlassenen, zugewachsenen deutschen Friedhof und den Stein mit der deutschen Aufschrift.



In Feliziental haben vom 18. bis zum 20. Jhd. 3 Generationen gelebt und gearbeitet. Die erste hat gehungert, die zweite in der Not gelebt, mit der dritten begann die Blütezeit. Aber dann kam 1939 der Hitler-Stalin-Pakt und die bekannte „Heim ins Reich“-Umsiedlungsaktion.

Diese bedeutete die Umsiedlung aller Volksdeutschen aus der von der Sowjetunion besetzten Westukraine in den nach der Besetzung Polens neu gebildeten "Warthegau". Die Menschen, die so lange um ihren Platz an der Sonne in der fremden Gegend gekämpft hatten, mussten nun wieder weg, „heim ins Reich“. Aber waren sie dort zu Hause? Wurden sie als Einheimische angesehen? Kaum. Viele von den Aussiedlern kamen in den 90-er Jahren zurück, um noch einmal ihre Häuser und Höfe zu sehen.



Heute leben in Feliziental 310 Einwohner. Es ist ein armes, von jungen Leuten verlassenes Dörfchen mit einer schönen Holzkirche auf dem Hügel, die schon zweimal abgebrannt ist. Man sieht hier selten einen lächelnden Menschen, aber fleißig sind sie, genau wie ihre Vorfahren.

Und wenn Sie durch das Dorf laufen, vergessen Sie nicht in den kleinen Laden einzukehren und dort etwas zu kaufen, auch wenn Sie gerade keinen Hunger oder Durst haben.

